



ALLIANZ PENSIONS KASSE AG

Geschäfts- bericht 2022

Top-
Ergebnisse



Optimale
Vorsorge



Wofür wir
stehen



Service als
Berufung



Partner
fürs Leben

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft..... 4

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokuristen
Staatskommissäre

Bericht des Aufsichtsrates..... 5**Lagebericht 8**

Pensionskassen in Österreich
Kapitalmarkt 2022
Laufendes Geschäftsjahr
Risikobericht 2022
Ausblick
Dank

Jahresabschluss 2022 16

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bestätigungsvermerk 29

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
Mag. Xaver Wölfl (Stv. Vorsitzender)
Dr. Gerhard Hafner
Mag. Sonja König, CIIA
Mag. Christoph Marek
Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
Ing. Robert Müllneritsch
Wolfgang Ritt (bis 22. September 2022)
Wolfgang Bauer (ab 22. September 2022)
Mag. Andrew Lindley

Vorstand

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Prokuristen

Mag. Mag. (FH) Marita Hofer
Mag. Doris Kals, CFA (bis 30. September 2022)
Gerhard Koberger (Aktuar)

Staatskommissäre

Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Gruber (ab 01. März 2022)
Rat Lorant Bacs, BA MA (ab 01. März 2022)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Mit Hauptversammlungsprotokoll vom 02. Juni 2022 wurden Herr Mag. Rémi Vrignaud sowie Herr Mag. Xaver Wölfl wieder in den Aufsichtsrat gewählt, und zwar bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2026 beschließt. Durch Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 14. Juni 2022 wurde Herr Mag. Rémi Vrignaud wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Herr Mag. Xaver Wölfl als dessen Stellvertreter bestellt.

Bei den Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen:
Herr Wolfgang Ritt schied per 22. September 2022 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab 22. September 2022 ist Herr Wolfgang Bauer automatisch in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für den Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2022.

Wien, am 15. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Rémi Vrignaud



Lagebericht 2022



Lagebericht

Pensionskassen in Österreich

Kapitalmarkt 2022

Laufendes Geschäftsjahr

Risikobericht 2022

Ausblick

Dank

Lagebericht

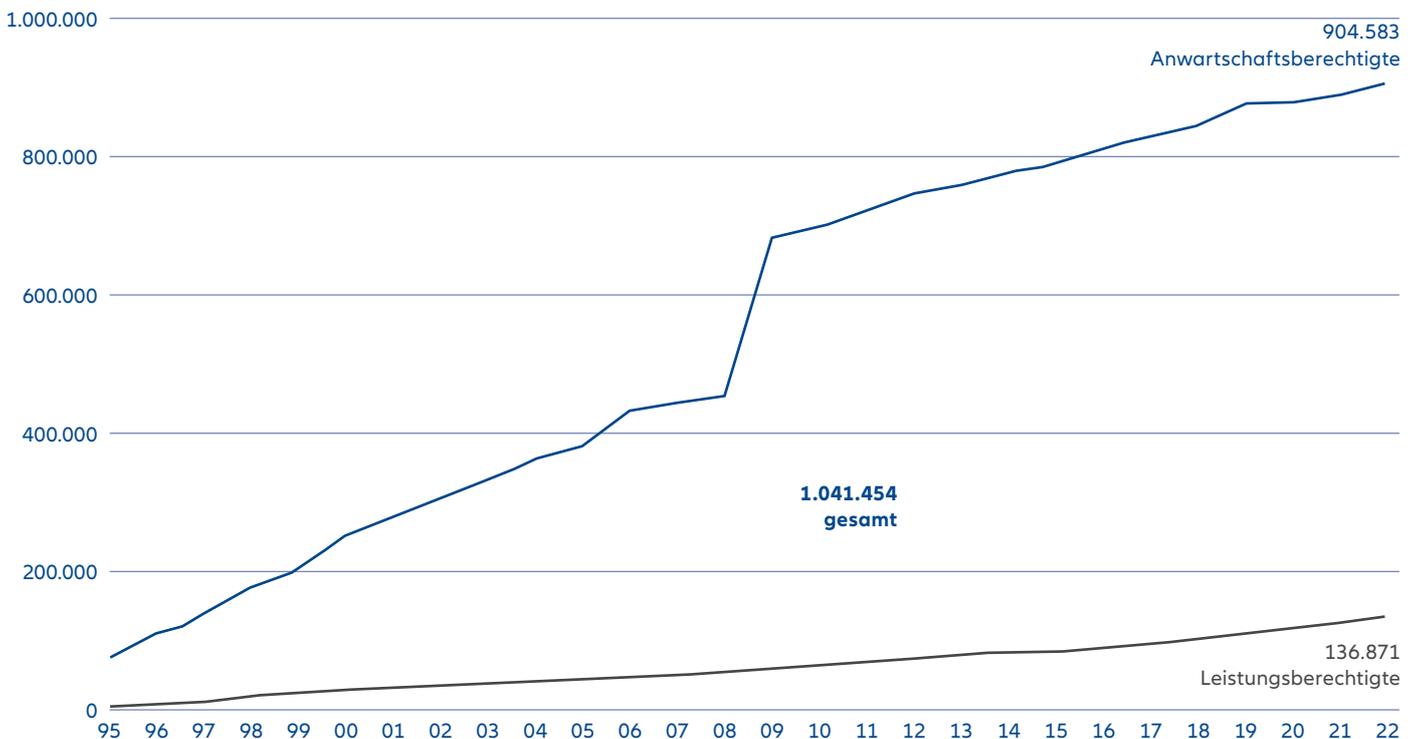
Pensionskassen in Österreich

Die zurzeit acht Pensionskassen (3 betriebliche und 5 überbetriebliche) in Österreich verwalten in Summe ein Vermögen von ca. EUR 25 Mrd. für 1.041.454 Personen. Damit haben rund 23,41 Prozent der Österreicher:innen bereits Anspruch auf eine Firmenpension. Die Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Die österreichischen Pensionskassen haben im Jahr 2022 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich minus 9,67 Prozent erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 30 Jahre (1991 bis 2022), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2022 einen durchschnittlichen Ertrag von plus 4,90 Prozent pro Jahr.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen

Österreicher:innen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension



Quelle: FMA

Kapitalmarkt 2022

Nach einem versöhnlichen Jahresausklang führte der plötzliche und kräftige Anstieg der Zinsen aufgrund der jüngsten Inflationszahlen zu heftigen Marktreaktionen. Langlaufende Anleihen und hoch bewertete Wachstumsaktien kamen stark unter Druck. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ging mit einem starken Abverkauf risikoreicher Anlageinstrumente, die bereits davor aufgrund überraschend hoher Inflation und daraus abgeleiteten Zinsängsten belastet waren, einher.

Die Inflation sorgte weiterhin für positive Überraschungen, was die Notenbanken nach dem ersten Schock nach Kriegsausbruch dazu veranlasste, die geldpolitische Straffung zu bestätigen und zu intensivieren. Daraufhin kletterten die Nominalrenditen in den USA und Europa in historisch hohem Tempo aufwärts und bescherten dem gesamten Rentenkomplex selten gesehene Verluste.

Die Anleger fanden sich in einem Szenario schwächerer Wirtschaftsdynamik und weiterhin sehr stark steigender Inflation. Die Rentenmärkte zeigten sich daher einmal mehr sehr schwach, Euro Staatsanleihen preisten aggressiver erwartete Zinserhöhungen der EZB ein, was auch den Euro stärkte und somit für Euro-Investoren zusätzlichen Druck auf Investments in Fremdwährungen bedeutete. Risikoaufschläge der Unternehmensanleihen stiegen aufgrund schwächerer Wirtschaftsaussichten und zunehmend höherer Refinanzierungskosten ebenfalls an. Die Energieträger Öl und Gas verteuerten sich abermals kräftig. Die Hauptsorge der Marktteilnehmer bestand nun darin, dass aufgrund weniger Liquidität, höherer Zinsen und Angebotsengpässen eine Rezession droht. Gleichzeitig drohte in Europa eine ernsthafte Energiekrise aufgrund ausbleibender Gaslieferungen.

Die Finanzmärkte beruhigten sich im November und die Volatilitäten in nahezu allen Assetklassen waren rückläufig. Auslöser waren unerwartet schwache US-Inflationszahlen, welche die Marktteilnehmer dazu veranlassten, den zukünftigen Zins-Pfad als weniger aggressiv und somit restriktiv für das Wirtschaftswachstum einzuschätzen. In der Folge gab auch der US-Dollar nach. Nachdem die US-Zinskurve bereits Anfang Juli invers war, zeigte auch die EUR-Zinskurve im November eine inverse Struktur, d. h. mittlere bis lange Laufzeiten rentierten niedriger als kurze Laufzeiten. Somit antizipiert der Markt mittelfristig fallende Zinsen in den USA und der Eurozone.

Im Dezember kam es trotz rückläufigen Inflationszahlen zu Zinserhöhungen der beiden großen Notenbanken in der Höhe 50 BP. Die eher düsteren Aussichten für das kommende Jahr führten zu leichten Gewinnmitnahmen auf der Aktienseite, während die deutschen 10-jährigen Zinsen zu Jahresende mit 2,53% einen neuen Mehrjahreshöchststand erreichten.

Insgesamt war das Jahr 2022 durch Kursverluste in den wichtigen Assetklassen geprägt. Erstmals in der Geschichte gab es parallel so starke Rückgänge in Aktien und Anleihen über einen so langen Zeitraum.

Dies wirkte sich auf alle unsere Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gleichermaßen stark aus. Mit dem Veranlagungsergebnis von durchschnittlich minus 13,2% müssen 80% der Pensionen im Jahr 2023 gekürzt werden. Je nach Höhe des Rechnungszinssatzes und der bisher aufgebauten Schwankungsrückstellung beträgt die Kürzung zwischen 4% und 16%. Bei 20% unserer Pensionist:innen konnte die hohe Schwankungsrückstellung erfreulicher Weise eine Kürzung zur Gänze verhindern.

Laufendes Geschäftsjahr

Geschäftsverlauf

Zum 31. Dezember 2022 wurden von der Allianz Pensionskasse neun VRGen verwaltet. In der Sicherheits-VRG sind nach wie vor keine AWB/LB und damit kein Kapital vorhanden. Die Aktiva betragen EUR 1.035,68 Mio. (2021: EUR 1.156,15 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 1.030,09 Mio. (2021: EUR 1.078,73 Mio.). Von den insgesamt 53.063 (2021: 51.111) Anwartschafts- und Leistungsberechtigten verfügten 8.112 (2021: 7.785) über beitragsfreie

Anwartschaften und erhielten 8.425 (2021: 7.671) Personen bereits eine laufende Pensionsauszahlung. Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2022 in Summe EUR 73,84 Mio. (2021: 152,22) aus. Davon entfielen EUR 55,13 Mio. (2021: EUR 51,79 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 18,71 Mio. (2021: EUR: 100,43 Mio.) auf Einmalbeiträge bzw. Beiträge gem § 48 PKG. Das zum 31. Dezember 2022 veranlagte Vermögen betrug EUR 1.020,06 Mio. (2021: EUR 1.154,28 Mio.).

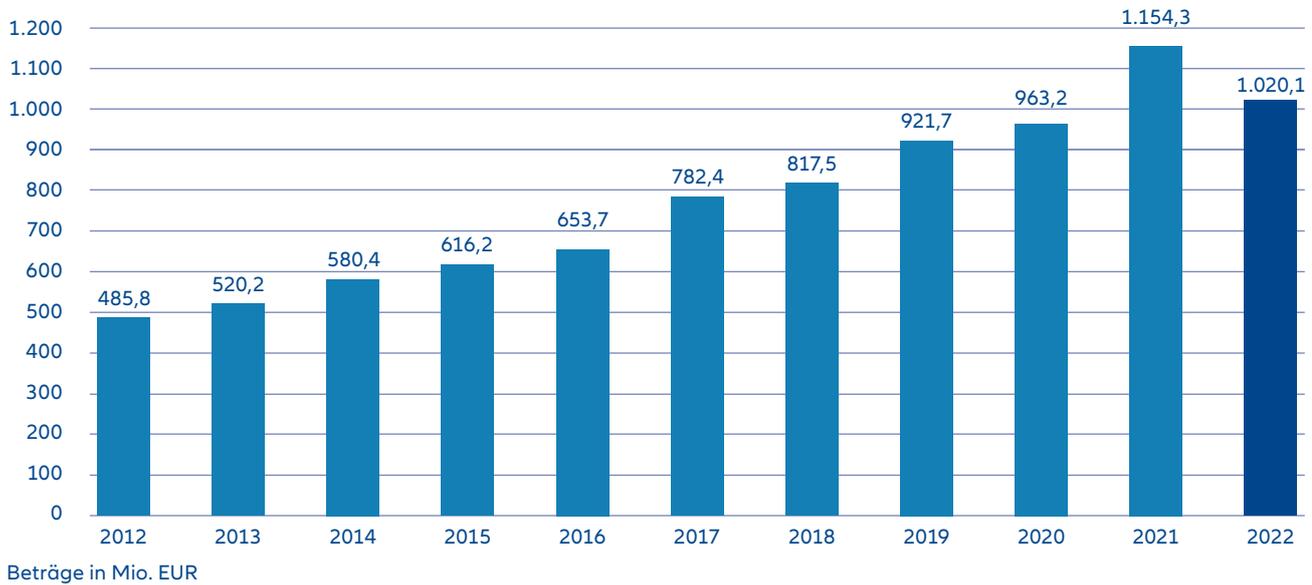
Geschäftsjahr	2022	2021
Anwartschaftsberechtigte	44.638	43.440
Leistungsberechtigte	8.425	7.671
	(Beträge in Mio. EUR)	(Beträge in Mio. EUR)
Laufende Beiträge	55,13	51,79
Einmalbeitrag/Übertragungen	18,71	100,43
Pensionsauszahlungen	32,87	30,84
Leistungsabfindungen	1,56	1,41
Vermögen	1.020,06	1.154,28

Berechnung von Cashflows

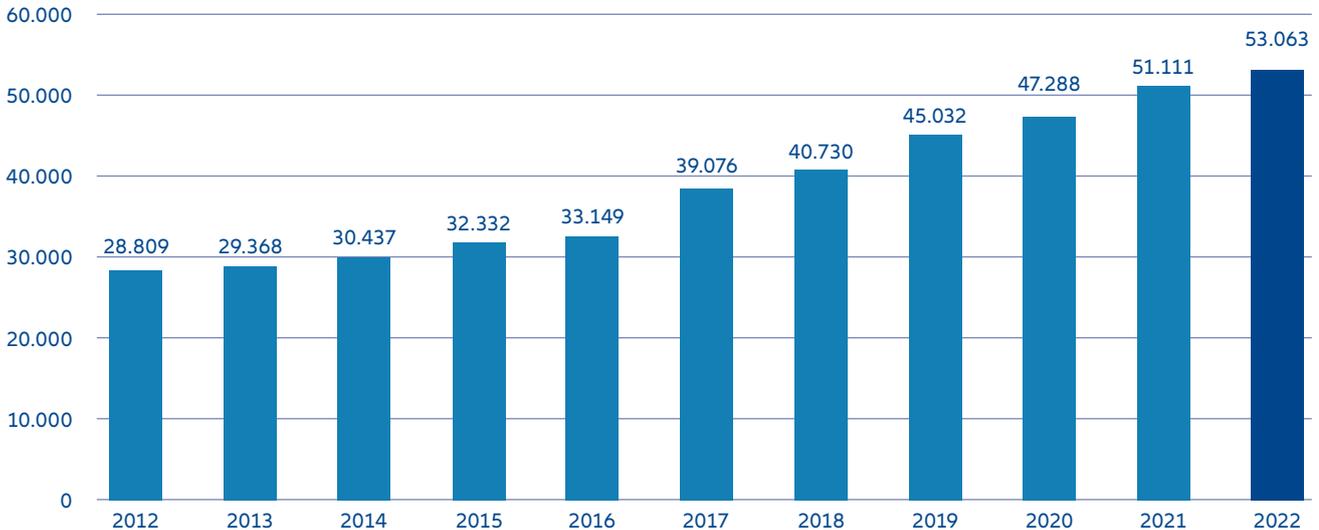
Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

	(Beträge in Tausend €)
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.298
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.981

Vermögensentwicklung 2012 bis 2022



Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich im Jahr 2022 um rund 4% auf 53.063. Zum 31. Dezember 2022 wurden 1.156 (2021: 1.120) Verträge verwaltet.

Die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Online-Portal Neu

Im Frühling 2022 wurde unser neues Online-Portal freigeschaltet. Im neuen Layout und mit neuen Features. Hier findet man alle Zahlungseingänge, Vertragsdetails und die jährliche Kontoinformation. Über die aktuelle Veranlagung verschaffen unsere Monatsberichte einen guten Überblick. Auch Dokumente wie Informationsflyer, Formulare für die Meldung von Lebensgemeinschaften oder die Anmeldung von Eigenbeiträgen stehen zum Download bereit.

Besonders stolz machen uns die zwei großen Neuerungen: Der individuelle Pensionsrechner und der automatisierte Wechsel der Veranlagungsgemeinschaft.

Mit dem Pensionsrechner kann jede:r in wenigen Schritten ganz einfach seine zukünftige Pension mit unterschiedlichen Beitragshöhen, Performance und etwaigen Übertragungen (z. B. aus der Vorsorgekasse) hochrechnen und bequem als Dokument abspeichern.

Viele unserer Kund:innen gestalten den Pensionskassenvertrag im Rahmen eines Lebensphasenmodells. Jede:r Begünstigte des Modells kann unter Einhaltung bestimmter Fristen bis zum Pensionsantritt dreimal den Veranlagungsstil wechseln. Dieser Wechsel zwischen unterschiedlich risikofreudigen Veranlagungsstilen kann nun direkt im Online-Portal beantragt werden. Zur Entscheidungsfindung werden die Möglichkeiten und Unterschiede übersichtlich dargestellt und der Wechselwunsch kann mit einem Klick erfolgen.

10 Jahre Lebensphasenmodell

Vor 10 Jahren haben wir mit der Gründung unserer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) 15 die Basis für unser erstes Lebensphasenmodell mit 3 unterschiedlichen Veranlagungsstilen gelegt. Für 70% aller Anwartschaftsberechtigten der VRG 15 wurde die Wechseloption seither vertraglich vorgesehen.

Der zu Teilnahmebeginn relevante Veranlagungsstil wird vom Arbeitgeber bzw. dem zuständigen Betriebsrat als Standard definiert. Zu 95% wird der ausgewogene Veranlagungsstil mit ca. 30% Aktienanteil als Start-Veranlagung festgelegt. Ein Wechsel Richtung dynamisch oder konservativ kann daraufhin individuell erfolgen.

In mehr als 50 % der Neuverträge wird bereits ein Lebensphasenmodell von Beginn an vereinbart.

Nur zwei Jahre später haben wir auch unsere Veranlagungs- und Risikogemeinschaft 14 zu einer Lebensphasen-VRG ausgebaut. Mehr als 50% der Anwartschaftsberechtigten können hier zwischen den Veranlagungsstilen konservativ, ausgewogen und aktiv wechseln.

Mit der Kombination von Lebensphasenmodell und Unisex-Rechnungsgrundlagen innerhalb einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft sind wir Vorreiter am österreichischen Pensionskassenmarkt.

Dieser Vorteil war sicher auch ausschlaggebend, dass wir den Zuschlag für die Umsetzung eines öffentlich ausgeschriebenen Pensionskassenmodells erhalten haben. Seit Herbst 2022 dürfen wir das Pensionsmodell für eine weitere österreichische Universität mit rund 500 Anwartschaftsberechtigten verwalten.

Die Implementierung des Modells, beginnend mit der technischen Umsetzung über die Infoveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache bis hin zum mittlerweile laufenden Betrieb erfolgte reibungslos und unbürokratisch in toller Zusammenarbeit mit dem Projektteam auf Kundenseite.

Wieder ein gelungenes Projekt und ein zufriedener Kunde mehr!

Risikobericht 2022

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag für die Allianz Pensionskasse AG im Konzern durchgeführt.

Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definiert Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes, sowie entsprechend der internen Leitlinien der Veranlagung. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Mögliche Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Veranlagungsergebnisse finden im Risikoprozess ihre Berücksichtigung.

Für die Veranlagung des Vermögens in den einzelnen Veranlagungs-(und Risiko)gemeinschaften ist u.a. aufgrund der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung der Vermögenswerte ein hoher Diversifikationseffekt gegeben. Diese Mischung und Streuung relativiert und reduziert in Summe betrachtet auch die materiellen Auswirkungen, die eventuelle Nachhaltigkeitsrisiken auf einzelne Unternehmen bzw.

Investitionen haben können. Selbiges wird über interne Risikomanagementsysteme gewährleistet (z.B. durch Veranlagungsgrenzen für einzelne Anlageklassen, Emittenten etc.).

Das regelmäßig aktualisierte ALM (Asset Liability Management) dient der Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken und Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die Erkenntnisse fließen in die Festlegung der Strategischen Asset Allocation (SAA) ein. Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und Arbeitgeber erkannt. Die Auswirkungen der Mindestertragsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Eine Mindestertragsleistung sowie eine Rückstellungsbildung war trotz negativer Veranlagungserträge zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

In den Beratungsausschüssen werden die Berechtigtenvertreter über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert.

Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik liegt auf der Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern und der Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Für die Auswahl der Produkte sind daher klare Prozesse definiert.

Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallsrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.

Ein Self-Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern. Durch das Self Assessment werden die Prozesse der Allianz Pensionskasse nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Die im Geschäftsjahr aufgetretene geopolitische Krise in Verbindung mit der Invasion Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 und der ausbrechende Krieg führten, neben unmittelbaren Folgen für die Region, zu international ausgerollten Sanktionen betreffend Russland und Weißrussland, sowie zu Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten. Die negative Performanceentwicklung des Veranlagungsjahres 2022 speiste sich zusätzlich aus der starken Inflationsentwicklung und den weiter angespannten Lieferketten und stand laufend im Fokus der risikopolitischen Prozesse.

Die für das Geschäftsjahr vorgesehene eigene Risikobeurteilung der Pensionskasse wurde unter Berücksichtigung der Auswirkungen der negativen Performanceentwicklung durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Solvabilität der Gesellschaft ausreichend sichergestellt ist.

Insgesamt zeigte die Untersuchung eine gute Mitigation der Risiken und die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden wie gesetzlich vorgesehen an die Finanzmarktaufsicht übermittelt.

Die Risikomanagement-Prozesse der Allianz Pensionskasse AG werden laufend weiterentwickelt. Insbesondere durch den laufenden Erfahrungsaustausch innerhalb des Allianz Konzerns ist die Erreichung hoher Qualitätsstandards sichergestellt.

Ausblick

Kapitalmärkte 2023

Im Jahr 2023 startete der Markt mit deutlich attraktiveren Bewertungen auf der Aktienseite (Europa unter dem langfristigen Durchschnitt) und vergleichsweise hohen Renditen auf Seite der Anleihen. Mit Spannung wird die Berichtssaison erwartet und inwiefern die Gewinnerwartungen durch den drohenden Wirtschaftsrückgang gedrückt werden.

Mit einem weiteren Rückgang der Inflationszahlen wird gerechnet. Aufgrund der starken Zinsanstiege des Jahres 2022 zeigt die Anleienseite mittlerweile attraktive Renditen, die negative Effekte infolge von möglichen moderaten Zinsanstiegen und einem Anstieg der Risikoaufschläge „abfedern“.

Nachhaltigkeit

Auch im Jahr 2023 wird uns die Umsetzung der Nachhaltigkeits-Berichterstattung nach EU-Taxonomie beschäftigen. Unsere Expert:innen arbeiten an den dafür nötigen Basisdaten für ein ausführliches vorgabengetreues Reporting.

Wir ziehen um!

Nach über 20 Jahren am Hietzinger Kai werden Sie uns ab Mitte Juni 2023 in unseren neuen Räumlichkeiten finden: im ICON-Tower am Hauptbahnhof Wien, Wiedner Gürtel 9 – 13, 1100 Wien.

Mit modernster Technik, komfortabler Ausstattung, frischen Farbakzenten und einladenden Begegnungszonen starten wir Mitte 2023 in unsere neue Arbeitswelt.

Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken, die uns in einem technisch wie pandemiebedingt sehr herausfordernden Jahr 2022 mit außergewöhnlichem Engagement und unermüdlichen Einsatz die Treue gehalten haben und so Teil des gemeinsamen Erfolges sind.

Bei unseren geschätzten Kund:innen bedanken wir uns für die zum Teil bereits jahrzehntelange Partnerschaft und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Wien, 24. Mai 2023



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka



Jahresabschluss 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Stand am 31. 12. 2022 (Beträge in €)	Stand am 31. 12. 2021 (Beträge in €)
A. Anlagevermögen	29.301.661,14	26.320.621,52
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	29.301.661,14	26.320.621,52
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.387.763,70	2.769.240,98
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	2.009.071,34	3.026.347,05
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	24.904.826,10	20.525.033,49
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.406.345,71	5.761.618,27
I. Forderungen	3.381.555,42	5.746.574,62
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	150.063,88	12.400,99
2. Sonstige Forderungen	3.231.491,54	5.734.173,63
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.790,29	15.043,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.506,68	30.987,96
D. Aktive latente Steuern	160.699,30	156.805,32
Aktiva der AG: Summe der Positionen A – D	32.903.212,83	32.270.033,07
E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	1.035.675.822,19	1.156.149.893,88
I. Veranlagtes Vermögen	1.020.063.397,30	1.154.001.719,71
1. Guthaben bei Kreditinstituten	117.431.998,99	80.409.954,87
2. Darlehen und Kredite	21.013.241,56	8.868.193,45
3. Schuldverschreibungen	273.860.753,40	438.525.892,45
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	385.932.855,86	407.800.049,87
5. Immobilien	151.691.536,94	141.987.878,18
6. Sonstige Vermögenswerte	70.133.010,55	76.409.750,89
II. Forderungen	15.612.424,89	2.148.174,17
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Aktiva der VRG: Summe Position E	1.035.675.822,19	1.156.149.893,88
Summe Aktiva	1.068.579.035,02	1.188.419.926,95

Passiva	Stand am 31. 12. 2022 (Beträge in €)	Stand am 31. 12. 2021 (Beträge in €)
A. Eigenkapital	13.266.225,79	13.181.947,38
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	803.167,85	803.167,85
IV. Mindestertragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: EUR 4.015.963,42; Vorjahr: EUR 2.537.583,77	4.100.241,83	4.015.963,42
B. Ergänzungskapital	0,00	0,00
C. Rückstellungen	19.375.789,82	18.673.311,12
I. Verwaltungskostenrückstellung	18.583.678,80	17.759.678,80
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	792.111,02	913.632,32
D. Verbindlichkeiten	261.197,22	414.774,57
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.836,52	64.100,61
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 315.935,32; Vorjahr: EUR 315.935,32 davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 22.751,63; Vorjahr: EUR 22.751,63	230.360,70	350.673,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Passiva der AG: Summe der Positionen A – E	32.903.212,83	32.270.033,07
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	1.035.675.822,19	1.156.149.893,88
I. Deckungsrückstellung	1.030.090.135,32	1.078.731.667,70
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	72.013.756,65	80.323.304,93
a. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	7.516.736,10	7.619.234,85
b. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	3.748.565,36	3.617.659,28
c. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	2.316,47	2.603,84
d. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	60.746.138,72	69.083.806,96
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	958.076.378,67	998.408.362,77
a. Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	126.191.628,67	132.582.800,89
b. Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	831.884.750,00	865.825.561,88
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a. Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b. Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	3.684.568,36	75.338.433,24
III. Verbindlichkeiten	1.901.118,51	2.079.792,94
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Passiva der VRG	1.035.675.822,19	1.156.149.893,88
Bilanzsumme	1.068.579.035,02	1.188.419.926,95

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2022

	01.01. – 31.12.2022 (Beträge in €)	01.01. – 31.12.2021 (Beträge in €)
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungsergebnis	-149.856.170,10	77.567.488,69
II. Beiträge	75.091.020,22	152.219.787,68
III. Leistungen	-58.534.291,41	-39.021.142,64
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	48.641.532,38	-152.118.324,53
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	71.653.864,88	-38.354.428,50
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	13.004.044,03	-293.380,70
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	3.417.496,45	3.739.781,87
2. Betriebsaufwendungen	-2.002.192,04	-1.946.181,04
a) Personalaufwand	-1.153.863,82	-1.127.809,43
aa) Löhne und Gehälter	-855.915,72	-847.940,66
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-36.472,06	-30.232,51
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	-18.673,47	-18.379,40
ad) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-225.177,68	-218.728,19
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-17.624,89	-12.528,67
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-848.328,22	-818.371,61
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-824.000,00	-1.316.000,00
4. Finanzerträge	567.837,89	334.936,49
a) aus Beteiligungen	225.969,14	151.899,79
b) aus Finanzanlagen und Zinserträge	341.868,75	183.036,70
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	0,00
e) aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-2.366.871,65	-261.859,94
a) aus Beteiligungen	-591.692,97	-143.086,60
b) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-38.942,55	-32.656,09
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-1.736.236,13	-86.117,25
e) aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	1.316.361,64	1.377.182,91
a) Sonstige Erträge	1.375.070,09	1.403.881,91
b) Sonstige Aufwendungen	-58.708,45	-26.699,00
7. Ergebnis vor Steuern	108.632,29	1.927.860,29
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	-24.353,88	-449.480,64
9. Ergebnis nach Steuern	84.278,41	1.478.379,65
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	84.278,41	1.478.379,65
12. Veränderung von Rücklagen	0,00	0,00
a) Zuweisungen von Rücklagen	0,00	0,00
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	0,00
ab) zur Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
b) Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba) von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bb) der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
bc) von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
13. Jahresgewinn	84.278,41	1.478.379,65
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.015.963,42	2.537.583,77
15. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	4.100.241,83	4.015.963,42

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen in der geltenden Fassung der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Die bisherige Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Investmentfondanteile werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit Nennwerten – abzüglich erforderlicher pauschaler Einzelwertberichtigung – bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Mindestertragsrücklage wird gem. § 7 Abs. 3 PKG ermittelt und gebildet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Großteil der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften war das Veranlagungsergebnis für die Vergütung der Vermögensverwaltungskosten nicht ausreichend, und aufgrund des §16a Abs 4b PKG wurde der Anteil 50 vH im Vermögen belassen. Dieser verbleibende Teil der Vergütung ist in der jeweiligen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft in den Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse enthalten.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ ermittelt.

Berechnungsgrundlagen 2022

Abfertigung

versicherungsmathematische Methode

Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren)

Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre

Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert

Parameter

Rechnungszins 1,50%

Gehaltsvalorisierung 3,00%

Fluktuationsabschlag 0,00%

Pensionsantrittsalter Frauen 60 Jahre
Männer 65 Jahre

Berechnungstafeln AVÖ2018-P

Unterschied zu den Berechnungsgrundlagen aus 2021 ist die Veränderung des Rechnungszinses von 1,25% auf 1,50%, und die Anhebung der Gehaltsvalorisierung von 2,50% auf 3,00%.

Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital, sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Werte zum 31. Dezember 2022 gliedern sich wie folgt:

Abfertigung – nicht ausgelagerte Bestände	2022 (Beträge in €)	2021 (Beträge in €)
Rückstellung	229.208	207.211
Gesamtverpflichtung	229.208	207.211

Der Ausweis der Abfertigungsrückstellung erfolgt in der Bilanz unter dem Posten „Andere Rückstellungen“.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, während die Investmentfondsanteile zum strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurde im Geschäftsjahr 2022 in der Höhe von EUR 2.253.539,85 (2021: EUR 122.060,72) durchgeführt. Davon betreffen EUR 517.303,72 die Beteiligungen, und EUR 1.736.236,13 die restlichen Finanzanlagen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2022 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

Die Stillen Lasten des Finanzanlagevermögens die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen EUR 2.223.252 (2021: EUR 0), und haben die Stillen Reserven EUR 0 (2021: EUR 229.328) aufgebraucht.

Die Börsenwerte des Finanzanlagevermögens waren am 31. Dezember 2022 um EUR 0 (2021: EUR 229.328) höher als die Buchwerte.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2022	2021	davon < 1 Jahr	davon > 1 Jahr
	(Beträge in €)			
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	3.080.568	5.677.660	3.080.568	0
Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	150.064	12.401	150.064	0
sonstige Forderungen	150.924	56.514	150.924	0
	3.381.555	5.746.575	3.381.555	0
Guthaben bei Kreditinstituten	24.790	15.044		
	3.406.346	5.761.618		

Es wurden keine Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen vorgenommen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 160.699 (2021: EUR 156.805) Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31. 12. 2022 (Beträge in €)	31. 12. 2021 (Beträge in €)
Investmentfonds	0,00	24.006,14
Abfertigungsrückstellung	16.796,22	17.883,75
Anleihen Agio/Disagio	0,00	14.385,74
Beteiligungen	143.624,66	100.529,69
Sonstige RST	278,42	0,00
aktive latente Steuer	160.699,30	156.805,32

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Jahr 2022 zeigt folgendes Bild:

	Stand am 01.01.2022	Zuweisung 2022	Auflösung 2022	Ausschüttung 2022	Stand am 31.12.2022
(Beträge in €)					
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	803.168	0	0	0	803.168
davon gesetzlich	508.690	0	0	0	508.690
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindestertragsrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	4.015.963	84.278	0	0	4.100.242
	13.181.948	84.278	0	0	13.266.226

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 18.583.678,80 (2021: EUR 17.759.678,80)

Die Berechnung erfolgt nach der „projected unit credit“-Methode (analog IAS 19). Aufgrund dieser Berechnung wird ein Stückkostensatz von EUR 50,00 p.a. (2021: EUR 50,00), ein Zinssatz von 4,0 (2021: 4,0) Prozent und eine Kostensteigerung von 2,0 Prozent angesetzt.

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2022 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 229.208 (2021: EUR 207.211) am Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 562.903,02 (2021: EUR 706.421,32) setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 (Beträge in €)	2021 (Beträge in €)
Rückstellung für Mindestertragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	90.133	77.480
Sonstige Personalarückstellungen	111.833	120.016
davon Urlaubsrückstellung	27.803	17.734
davon Prämien und Bonifikationen	71.680	92.882
davon offener Gleitzeitsaldo	12.350	9.400
Rückstellungen für offene Rechnungen	355.936	503.926
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	5.000	5.000
	562.903	706.421

Per 31. Dezember 2022 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindest-ertragsrückstellung (2021: EUR 0).

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2022	2021	davon > 1 Jahr	davon > 5 Jahre
(Beträge in €)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.837	64.101	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	230.361	350.674	0	0
	261.197	414.775	0	0

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 3.417.496,45 (2021: EUR 3.739.781,87) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2022	2021
	(Beträge in €)	(Beträge in €)
Personalkosten	1.339.670	1.318.240
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	103.315	109.786
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	559.207	518.155
	2.002.192	1.946.181

Die Veränderung der Urlaubsrückstellung von EUR +10.069 (2021: EUR –3.994) wird unter den Personalkosten erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 10.563 (2021: EUR 10.076), die Krankenversicherung von EUR 3.912 (2021: EUR 3.278), sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 21.997 (2021: EUR 18.879) enthalten.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge von EUR 18.673 (2021: EUR 18.379) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 824.000 (2021: EUR 1.316.000).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und Prüfaktuar belaufen sich auf EUR 87.893 (2021: EUR 84.258).

Das Finanzergebnis beträgt EUR –1.799.033,76 (2021: EUR 73.077).

Im Jahr 2022 erwirtschaftet die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 108.632,29 (2021: EUR 1.927.860,29).

Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2022 (2021: EUR 0) nicht.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen EUR 24.353,88 (2021: 449.480,64).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 160.699 (2021: EUR 156.805).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresgewinn 2022 EUR 84.278,41 (2021: EUR 1.478.379,65).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	Gesamt	Zuweisung 2022	Auflösung 2022
	(Beträge in €)		
Jahresgewinn	84.278,41		
Gewinnrücklage gesetzliche	0,00	0	0
Gewinnrücklage freie	0,00	0	0
Mindestertragsrücklage	0,00	0	0
Gewinnvortrag	4.015.963,42		
Bilanzgewinn	4.100.241,83	0	0

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn EUR 4.100.241,83.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt.

Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

Support-Vereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und beinhaltet im Wesentlichen folgende Tätigkeiten: Rechnungswesen und Meldewesen, Human Resources, Legal, Innenrevision, Räumlichkeiten. Weiters auch im Zusammenhang mit dem IT-Umfeld der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien.

Für das Asset Management ein Vertrag mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

VI. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

	2022	2021
Zahl der Personen im Vorstand	2	2
Anzahl der Mitarbeiter:innen	14	14
Anzahl der VRG'en	9	9
	(Beträge in EUR)	(Beträge in EUR)
Immaterielle Investitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	0	0
Stille Reserven / Stille Lasten des Anlagevermögens	0	229.327,61
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0	0
Vergütung aus laufenden Beiträgen	1.653.766,25	1.962.721,08
Vergütung zur Deckung der Verwaltungskostenrückstellung	824.000,00	1.316.000
Vergütung für die Dotierung des Mindestertragsrücklage	0	0
Rückerstattung von Kosten der Mindestertragsrücklage	0	0
Vergütung für die Vermögensverwaltung	1.559.469,99	1.580.859,63
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit / beitragsfrei gestellten Anwartschaften	192.923,63	190.240,84
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	5.384,57	5.358,10
Sonstige Vergütungen	5.952,01	602,22
Stückkosten gemäß § 3 Abs. 1 Verwaltungskostenrückstellungsverordnung	50	50
Nicht zur Ausschüttung im Folgejahr bestimmter Bilanzgewinn	4.100.241,83	4.015.963,42

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2022 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft EUR 5.000 (2021: EUR 5.000) Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2022 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 7.710 (2021: EUR 9.676) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 14 (2021: 14) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter:innen.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter des Grundkapitals:

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
 Mag. Xaver Wölfl (stv. Vorsitzender)
 Dr. Gerhard Hafner
 Mag. Sonja König, CIIA
 Mag. Christoph Marek
 Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Gerhard Dobernig
 Ing. Robert Müllneritsch
 Wolfgang Ritt (bis 22. September 2022)
 Wolfgang Bauer (ab 22. September 2022)
 Mag. Andrew Lindley

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
 Mag. Leo Sklenicka

Als Prokurist war bestellt:

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer
 Mag. Doris Kals, CFA (bis 30. September 2022)
 Gerhard Koberger (Aktuar)

Als Staatskommissar und dessen Stellvertreter fungierten folgende Personen:

Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Gruber, Bundesministerium für Finanzen
 (ab 01. März 2022)
 Rat Lorant Bacs, BA MA, Bundesministerium für Finanzen (ab 01. März 2022)

Prüfaktuar war im Jahr 2022 Herr Dipl.-Ing. Peter Prieler.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2022 keine
 Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 24. Mai 2023

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2022

Beilage

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Zugänge	Ab- gänge	Stand 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2022
Beträge in €									
Finanzanlagen									
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens									
a) Investmentfondsanteile	20.690.307,12	24.913.011,74	18.796.983,00	26.806.335,86	1.736.236,13	0,00	1.901.509,76	20.525.033,49	24.904.826,10
b) Staatsanleihen	3.367.846,46	0,00	1.017.275,71	2.350.570,75	0,00	0,00	341.499,41	3.026.347,05	2.009.071,34
c) Beteiligungen	3.638.336,95	0,00	0,00	3.638.336,95	517.303,72	135.826,44	1.250.573,25	2.769.240,98	2.387.763,70
Summe	27.696.490,53	24.913.011,74	19.814.258,71	32.795.243,56	2.253.539,85	135.826,44	3.493.582,42	26.320.621,52	29.301.661,14
	27.696.490,53	24.913.011,74	19.814.258,71	32.795.243,56	2.253.539,85	135.826,44	3.493.582,42	26.320.621,52	29.301.661,14

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beige-fügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA), veröffentlicht vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der

Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 24. Mai 2023

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101 – 105

Telefon: 05 9009-0

E-Mail: service.pk@allianz.at

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 157971k, UID: ATU 6059 0211, DVR: 0910490.

Website: <https://www.allianzpk.at>

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.